

Inhalt

I. Stationäre Behandlungen in ausgegründeten Privatkliniken	1
1. Gesetzeslage	1
2. Zulassung von Physiotherapeuten als Heilpraktiker	1
II. Neues auf Rehmnetz	2
III. Beamten-Blog	2

Wolfgang Weigel

Regierungsrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, München

1. Stationäre Behandlungen in ausgegründeten Privatkliniken

Die Kosten von stationären Behandlungen in Privatkliniken sind nur beschränkt beihilfefähig. Die Begrenzung erfolgt entweder in Form eines Vergleichs mit den fiktiven Behandlungskosten in einem Krankenhaus der Maximalversorgung (vgl. z.B. § 26 Abs. 2 Satz 2 BBhV, § 28 Abs. 2 Satz 2 BayBhV) bzw. aufgrund einer pauschalierenden Begrenzung auf der Basis des sog. Bundes-Basisfallwerts (vgl. § 28 Abs. 2 Satz 1 BayBhV)..

1. Gesetzeslage

Im Rahmen des GKV-Versorgungsstrukturgesetz – GKV-VStG – vom 22.12.2011 (BGBl. I S. 2983) wurde u.a. auch § 17 KHG geändert. Danach dürfen von sog. Aus-gründungen von Privatkliniken durch Plankrankenhäuser für allgemeine, dem Versorgungsauftrag des Krankenhauses entsprechende Krankenhausleistungen keine höheren Entgelte verlangen werden, als sie nach den Regelungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG), des KHEntgG und der Bundespflege-satzverordnung (BPfIV) zu leisten wären.

Da die ausgegründeten Einrichtungen jedoch verpflichtet sind, auch bei Vergütungen, die nach den Vorgaben des KHG, des KHEntgG und der BPfIV berechneten werden, Umsatzsteuer zu erheben (§ 4 Nr. 14 Buchst. b UStG), liegen die Kosten einer stationären Behandlung in einer ausgegründeten Privatklinik über den Kosten einer vergleichbaren Behandlung im einem öffentlichen oder nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhaus. Damit kann auch bei ausgegründeten stationären Einrichtungen

nicht auf den vorgesehenen Kostenvergleich verzichtet werden.

2. Zulassung von Physiotherapeuten als Heilpraktiker

Neben der Leistungserbringung auf ärztliche Verordnung können Physiotherapeuten eine beschränkte Zulassung als Heilpraktiker für den Be-



Produktipp

Dr. Torsten von Roettenken/
Christian Rothländer

Hessisches Bedienstetenrecht - HBR Teil IV: Beamtenrecht



10.026 Seiten
Loseblattwerk in 7 Ordnern
Stand 120. Aktualisierung Juni 2012
wird ca. 6 mal im Jahr aktualisiert

€ 269,95 zzgl. Aktualisierungslieferungen
ISBN 978-3-7685-9811-8

[\[Mehr Info\]](#)

Die umfassende Neukommentierung! HBR, Teilausgabe IV - Beamten-, Disziplinar- und Richterrecht

- Komplette Kommentierung des Beamtenstatusgesetzes (BeamtStG) und Neukommentierung des HBG nach der Föderalismusreform
- Normen sind an die Änderung durch das 1. Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (DRModG) angepasst
- Fortlaufende Aktualisierung, so dass auch die Änderungen durch das 2. DRModG nicht verpasst werden

reich der Physiotherapie erhalten („Physiotherapie-Heilpraktiker“; Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26.08.2009 – 3 C 19/08). Damit sind diese Physiotherapeuten in ihrem Fachgebiet zur Erstellung von Diagnosen und somit auch zur Leistungserbringung ohne ärztliche Verordnung berechtigt.

Aus beihilferechtlicher Sicht ergeben sich damit folgende Abrechnungsmöglichkeiten:

- Erbringt der Physiotherapeut seine Leistungen aufgrund einer ärztlichen Verordnung und damit unter der Letztverantwortung eines Arztes, erfolgt die beihilferechtliche Bewertung nach den bekannten beihilferechtlichen Verzeichnissen für ärztlich verordnete Heilbehandlungen bzw. Heilmittel.
- Erbringt der Physiotherapeut seine Leistungen als sog. „Physiotherapie-Heilpraktiker“, wird der Physiotherapeut im beihilferechtlichen Sinn als Heilpraktiker tätig. Eine beihilferechtliche Abrechnung erfolgt ausschließlich nach den für Heilpraktiker maßgebenden Abrechnungsvorgaben.
- Erbringt der Physiotherapeut sowohl Leistungen als „Physiotherapeut“ als auch als „Physiotherapie-Heilpraktiker“ – bei Behandlungen, die über das ärztlich verordnete Maß hinausgehen – ist der Wechsel der Abrechnungsbasis zu beachten.

Näherer Ausführungen zu den genannten Themen werden in bewährter Weise sukzessive bei der Aktualisierung des Mildenbergers berücksichtigt.

II. Neues auf Rehmnetz

News:

Vorübergehende Erhöhung des versorgungsrechtlichen Ruhegehaltssatzes ist verfassungsgemäß

Arbeitstagungen "Personalentwicklung und Fortbildungskonzepte"

III. Beamten-Blog

Jede Woche bloggt unser Experte Dr. Maximilian Baßlsperger auf rehmnetz.de zu aktuellen Themen rund ums Beamtenrecht. Die neuesten Beiträge:

Fragen und Antworten zur Betrieblichen Eingliederung nach § 84 Abs. 2 SGB IX – Teil II: Durchführung

Fragen und Antworten zur Betrieblichen Eingliederung nach § 84 Abs. 2 SGB IX – Teil I: Einleitung

Nebentätigkeit eines Standesbeamten bei der Nachbargemeinde



Produktipp

Fritz Mildenerberger †, Wolfgang Weigel, Gabriele Pohl, u.a.

**Beihilferecht in Bund, Ländern und Kommunen
Praktiker-Kommentar**



6.376 Seiten
Loseblattwerk in 4 Ordnern
144. Aktualisierung Juni 2012
ca. 5 mal im Jahr aktualisiert

ISBN 978-3-8073-0014-6

[\[Mehr Info\]](#)

Rechtssicherheit auf dem neuen Stand.
Dieser Kommentar gehört im gesamten Bundesgebiet seit Jahrzehnten zum Standard: Das Autorenteam berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung ebenso wie die neuesten Entwicklungen im medizinischen Bereich. Dank seiner übersichtlichen Gliederung ist der Kommentar trotz seines Umfangs ausgesprochen benutzerfreundlich.



Der Blog zu Pro & Contra der Reform!

Von und mit **Dr. Maximilian Baßlsperger**. Er ist Experte auf dem Gebiet des öffentlichen Dienstrechts und seit 15 Jahren als Kommentator für das Bayerische Beamtenrecht tätig.

[\[Direkt zum Blog\]](#)